

KAMMERKONZERT

zu Ehren Michel Bréals

mit dem "Ensemble Chouette"



Gabriele Straßer – Querflöte

Susanne Kemner – Violine

Anne-Kathrin Böhm – Viola

Hans Naßhan – Violoncello

Samstag, 11. November 2017, 19 Uhr 30

Katharinenkapelle Landau

Johann Christian Bach (1735-1782), der jüngste Sohn Johann Sebastian Bachs wurde auch der Mailänder oder Londoner Bach genannt, weil er in diesen Städten den größten Teil seines künstlerischen Lebens verbrachte. Er war ein Komponist der Vorklassik und übte als solcher auch Einfluss auf den jungen Mozart aus. Mit seinem lebhaften, zweisätzigen *Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello W.B. 58* wird das Kammerkonzert eröffnet.

Mit der Komposition *Ma Mère l'Oye* von **Maurice Ravel** (1875-1937) wird ein Wechsel in die Klangwelt des Impressionismus vollzogen. Ravel komponierte diese kurzen Märchenerzählungen zunächst als vierhändige Stücke für Klavier für die Kinder einer befreundeten Familie, um sie dann später noch zu einem Ballett zu instrumentieren. Der Titel des Werks geht auf eine bis heute in Frankreich populäre Märchensammlung von Charles Perrault zurück, in der die Mutter Gans quasi als Erzählerin Märchen vorträgt. Die *Pavane pour une Infante défunte* zählt zu seinen bekanntesten Werken.

Die Flötenquartette **Wolfgang Amadeus Mozarts** (1756-1791) sind aus dem Flötenrepertoire nicht wegzudenken. So heiter und harmonisch sie daher kommen, ist es ihnen nicht anzumerken unter welchen *emotionalen Mühen* sie entstanden sein müssen, weil der Komponist sich seinerzeit gezwungen sah, *...für ein Instrument zu schreiben, das er so gar nicht leiden mochte...*

Hanning Schröder (1896-1987) war ein deutscher Komponist und Bratschist, verheiratet mit der Musikwissenschaftlerin, Dr. Cornelia Auerbach. Während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland setzen sie sich für Gegner des Regimes ein und gewähren Ilse und Werner Rewald Unterkunft. Auf deren Vorschlag wird Schröder 1978 von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem als *Gerechter unter den Völkern* geehrt. Seine *Variationen über „Ach bitterer Winter“*, in der ungewöhnlichen Kombination Viola und Cello, sind motivisch-kontrapunktisch ausgearbeitet und sehr instrumentengerecht komponiert.

Paul de Wailly (1854-1933), französischer Komponist der Spätromantik, war ein Schüler von César Franck. Seine viersätziges Sérénade op. 25 gehört zu den weniger bekannten, aber sehr vielschichtigen und abwechslungsreichen Werken für Flöte und Streichtrio und bildet den Höhepunkt des Konzerts.

Die internationale Bedeutung des in Landau geborenen Michel Bréal (1832-1915) resultiert vor allem aus seinem Wirken als Sprachwissenschaftler und Bildungsreformer. Er gilt als Begründer der Semantik und sein 1897 erschienener *Essai de sémantique* gehört nach wie vor zu den viel zitierten Standardwerken in der Sprachwissenschaft. Auch und vor allem in Zeiten, wo nationalistisches Denken und offene Konfrontationen die politische Situation in Europa bestimmen, bemüht er sich bis ins hohe Alter um grenzüberschreitende Verständigung und um deutsch-französische Annäherung.

Um seine friedenspolitischen Bemühungen hervorzuheben und zu würdigen, wurde der 11. November als Termin für ein Konzert zu Ehren Michel Bréals gewählt.

Programm

Johann Christian Bach (1735-1782):
Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello, W.B. 58
Allegro – Rondo grazioso

*

Maurice Ravel (1875-1937)
Ma Mère l'Oye
Pavane – Petit Poucet – Le Jardin féérique
(Die drei Sätze gehen direkt ineinander über)

*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Flötenquartett A-Dur, KV 298
Andante mit Variationen – Menuett – Rondo

*

Hanning Schröder (1896-1987)
Variationen über das Volkslied "Ach bitterer Winter"
für Viola und Violoncello

*

Paul de Wailly (1854-1933)
Sérénade op.25
Sérénade – Scherzino – Nocturne – Final

*

Maurice Ravel (1875-1937)
Pavane pour une Infante défunte

**Eine Veranstaltung der Michel Bréal Gesellschaft in
Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Katharinenkapelle
Landau e. V.**

Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird um eine Spende gebeten.



Susanne Kemner unterrichtet Violine an der Musikschule der Stadt Worms und an der Kreismusikschule Kaiserslautern. Sie ist langjähriges Mitglied in verschiedenen Sinfonieorchestern, unter anderem der Sinfonietta Mainz, und in verschiedenen Kammermusikensembles.

Gabriele Straßer unterrichtet Querflöte und Piccolo an der Kreismusikschule Kaiserslautern und ist in mehreren Orchestern aktiv (SBO des Landkreises Kaiserslautern, Salonorchester Cosella, Westpfälzer Sinfonieorchester). Die Kammermusik in unterschiedlichen Ensembles liegt ihr besonders am Herzen.

Anne-Kathrin Böhm studierte an der Universität des Saarlandes und unterrichtet Musik an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Kaiserslautern. Auch sie verfügt über große Erfahrung im Bereich der Kammermusik und ist Mitglied im Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern.

Der Cellist Dr. **Hans Naßhan** komplettiert das Ensemble Chouette. Er ist Gründungsmitglied des Sinfonieorchesters des Landkreises Kaiserslautern, wo er sehr lange Zeit als Stimmführer tätig war und spielt in der Sinfonietta Mainz mit. Daneben ist ihm die Kammermusik ein kreativer Gegenpol zu seinem Hauptberuf als Chemiker.

Das **Ensemble Chouette** musiziert bereits seit 2005 zusammen. Im Mai 2012 trat es erstmals unter dem jetzigen Namen auf. Das umfangreiche Repertoire des Ensembles umfasst Werke vom Barock bis zur Moderne, wobei die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts einen beachtlichen Stellenwert einnimmt. Es ist den Musikern ein besonderes Anliegen, neben Klassikern der Kammermusik auch selten aufgeführte Werke relativ unbekannter Komponisten aus den unterschiedlichsten Stilepochen auf die Bühne zu bringen.

Kammerkonzert zu Ehren von Michel Bréal

LANDAU. Zu einem Kammerkonzert mit dem Ensemble Chouette zu Ehren von Michel Bréal laden die Michel-Bréal-Gesellschaft gemeinsam mit dem Förderverein Katharinenkapelle für Samstag, 11. November, um 19.30 Uhr in die Katharinenkapelle ein. Das Ensemble Chouette mit Gabriele Straßer, Flöte, Susanne Kemner, Violine, Anne-Kathrin Böhm, Viola und Hans Naßhan, Violoncello, spielt Werke von Johann Christian Bach, Mozart, Ravel, Hanning Schröder und Paul de Wailly. Das Konzert hat Gabriele Straßer als Schriftführerin der Michel-Bréal-Gesellschaft zu Ehren des Landauers Michel Bréal organisiert. Michel Bréal, bekannt als der „Erfinder“ des Marathonlaufs für die Olympischen Spiele 1896 in Griechenland, wurde 1832 in Landau geboren. Die Michel-Bréal-Gesellschaft will mit diesem Konzert an die Friedensarbeit ihres Namensgebers erinnern. Die Katharinenkapelle ist ein würdiger Ort für dieses Konzert. Die Katharinenkapelle wird im Wintersemester Ort für die Landauer Peace Lecture der Friedensakademie Rheinland-Pfalz an der Uni Landau sein. Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden gehen an die Michel-Bréal-Gesellschaft und den Förderverein Katharinenkapelle. |rhp

(Die Rheinpfalz 7.11.2017)